

**Schülerbuchseite 112/113**

**113 (1)**

Auf der Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 wurde eine Begrenzung der Erderwärmung auf weniger als 2° Celsius festgelegt. Bis 2030 sollten mindestens 40 Prozent weniger Treibhausgase ausgestoßen werden als 1990.

**113 (2)**

In den Entwicklungsländern ist das Bevölkerungswachstum sehr hoch. Daher wächst dort die Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Industriegütern besonders stark an. Zusätzlich streben die Entwicklungsländer eine Entwicklung nach dem Vorbild der Industrieländer an. Dafür brauchen sie viel Energie, die sie zum Großteil aus fossilen Energieträgern gewinnen. Um die wirtschaftlich schwächeren Länder zu unterstützen, beschloss die Klimakonferenz 2008 einen Hilfsfond in einer Höhe von 100 Milliarden Euro. Ab 2020 soll den Entwicklungsländern dieses Geld für den Klimaschutz zur Verfügung gestellt werden.

**113 (3)**

Eine moderne Lebensweise führt dazu, dass gerade in den Industrieländern der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Person sehr hoch ist, wodurch der anthropogene Treibhauseffekt verstärkt wird. Zusätzlich verbrauchen die Menschen in den Industrieländern viele begrenzte Ressourcen, wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Außerdem verbraucht die Menschheit gegenwärtig das 1,5-fache der Biokapazität der Erde.

**113 (4)**

Individuelle Schülerlösung.

**133 (5)**

Die Karikatur zeigt einen Strandabschnitt mit vielen Besuchern. Im Wasser sieht man viele Segelboote und vereinzelte Schwimmer. Hinter dem Strandabschnitt erkennt man Wahrzeichen der Stadt Berlin, wie das Reichstagsgebäude, das Brandenburger Tor und den Fernsehturm. Eine Frau spricht zu ihrem Begleiter davon, dass man früher vor der Erderwärmung noch 2 Stunden zur Ostsee fahren musste. Die Karikatur bezieht sich damit auf den Klimawandel und den damit einhergehenden Meeresspiegelanstieg. Auch wenn die Frau sich offenbar darüber freut, dass sie nun nah am Meer wohnt, weist die Karikatur durch ihre übertriebene Darstellung darauf hin, dass die Folgen des Klimawandels große Einflüsse auf die Ökosysteme der Erde und auf den Lebensraum des Menschen haben. Denn wenn die Ostsee soweit ins Landesinnere vordringen sollte, bedeutet das, dass Norddeutschland überflutet wäre. Wichtige Industriezentren würden verloren gehen und Menschen müssten vor dem Meeresspiegelanstieg flüchten. In einigen Regionen der Erde, beispielsweise auf den Malediven, ist der Meeresspiegelanstieg bereits eine akute Gefahr.

**113 (6)**

Individuelle Schülerlösung.